

**PRE-WORKSHOP
HOCHBEGABUNG
SPITAL AM PHYRN
30.04.-01.05.2026**

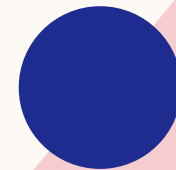
AGENDA

1. Erwartungen - Flipchart
2. Vorhandenes (Halb)Wissen, Vorurteile: Dialog
3. Was ist Hochbegabung?
4. Merkmale
5. Diagnostik
6. Psychische Risikofaktoren - Film „Verdammt schlau“
7. Psychische Risikofaktoren
8. Anforderungen für Psychotherapie

ERWARTUNGEN AN DEN WORKSHOP

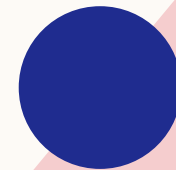
Was ist mein persönliches Interesse?

Was hoffe ich zu erfahren?

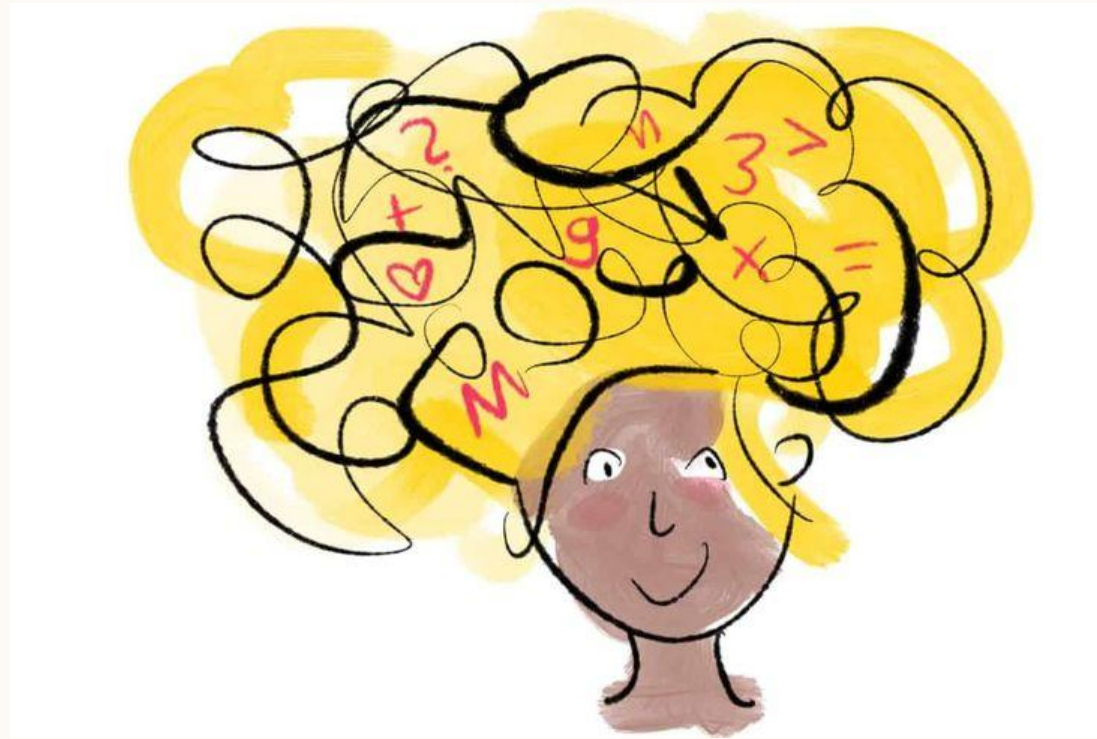


WAS WISSEN WIR BEREITS

Zu zweit oder zu dritt rasch sammeln

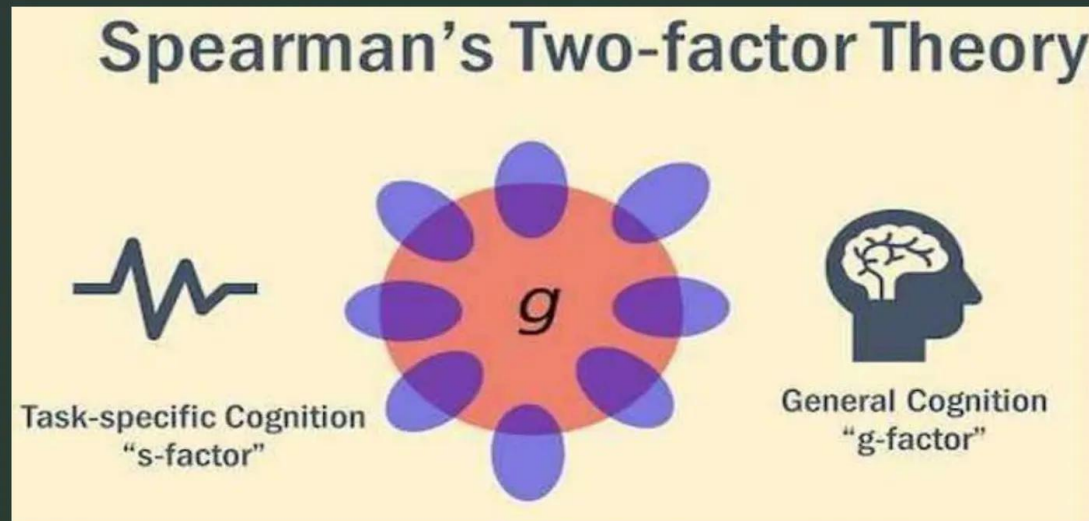


WAS IST HOCHBEGABUNG?



HAT WAS MIT INTELLIGENZ ZU TUN...

- Charles Edward Spearman (1863-1945)



g and s. Spearman's two-factor theory proposes that intelligence has two components: general intelligence ("g") and specific ability ("s"). To explain the differences in performance on different tasks, Spearman hypothesized that the "s" component was specific to a certain aspect of intelligence.

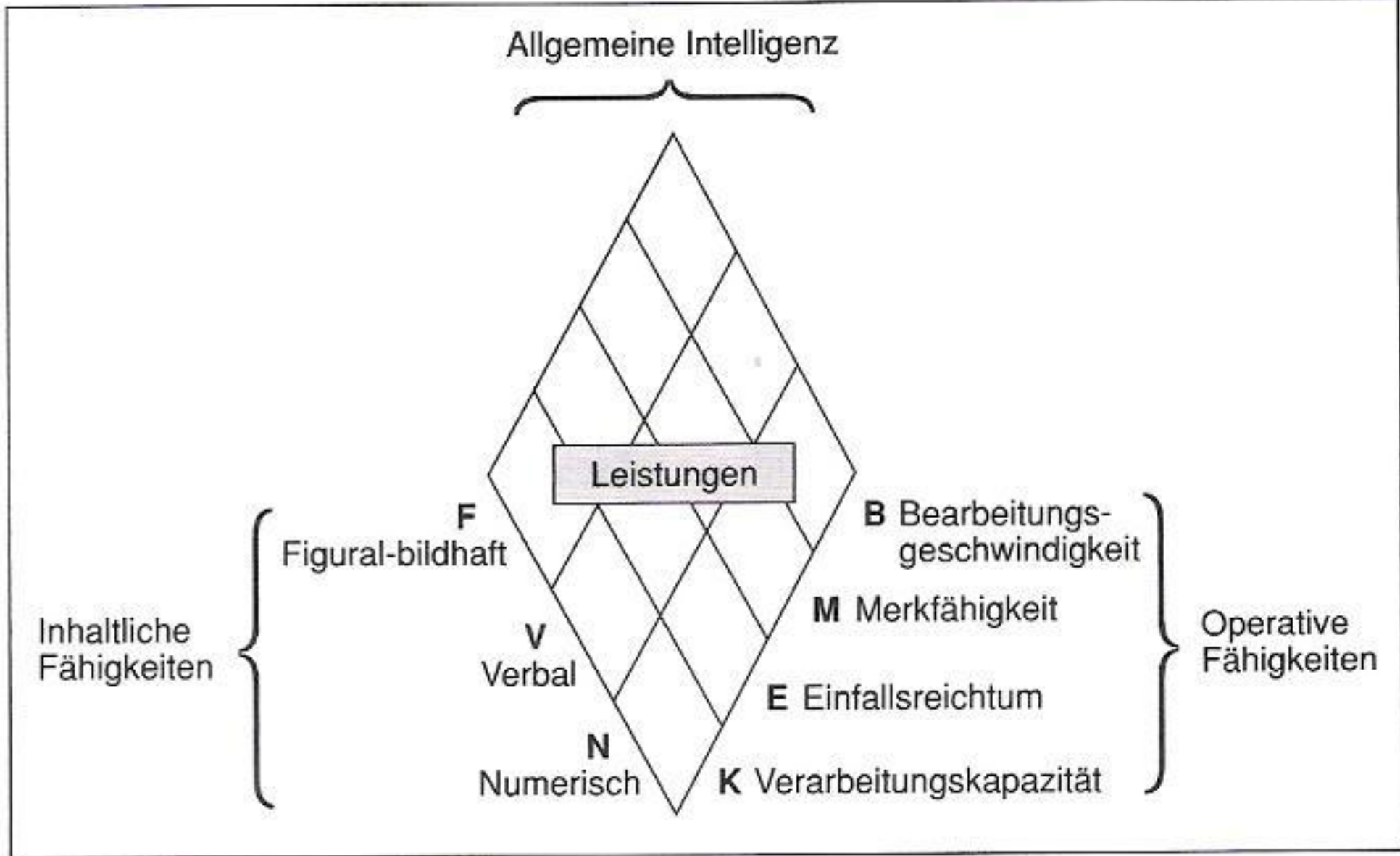


Abbildung 3:

Berliner Intelligenzstrukturmodell nach Jäger (1982, 1984)

CHC MODELL (CATELL-HORN-CARROLL)

Schicht 3	Schicht 2	Schicht 1 (Beispiele)
Allgemeine Intelligenz	Fluide Intelligenz	Schlussfolgern, Ideenreichtum
	Quantitatives Denken Bzw. Mengen- und Zahlenwissen	Mathematisches Begreifen, Rechnen
	Kristalline Intelligenz	Sprachentwicklung, Wortschatz, Grammatik, Fremdsprachen
	Lese- und Schreibfähigkeit	Fähigkeit und Geschwindigkeit, Rechtschreibung
	Kurzzeitgedächtnis	Merkspanne, Menge (Arbeitsgedächtnis)
	Visuelle Verarbeitung	Räumliche Vorstellung, Vis. Gedächtnis
	Auditive Verarbeitung	Rhythmus, Musik, Orten von Geräuschen
	Langzeitspeicher und Abruf aus dem Langzeitgedächtnis	Flüssigkeit von Assoziationen, Wortfindung, Originalität, Flexibilität
	Verarbeitungsgeschwindigkeit	Mustererkennung, Wahrnehmungsgeschwindigkeit
	Entscheidungsgeschwindigkeit und Reaktionszeit	Geschwindigkeit mentaler Vergleiche,

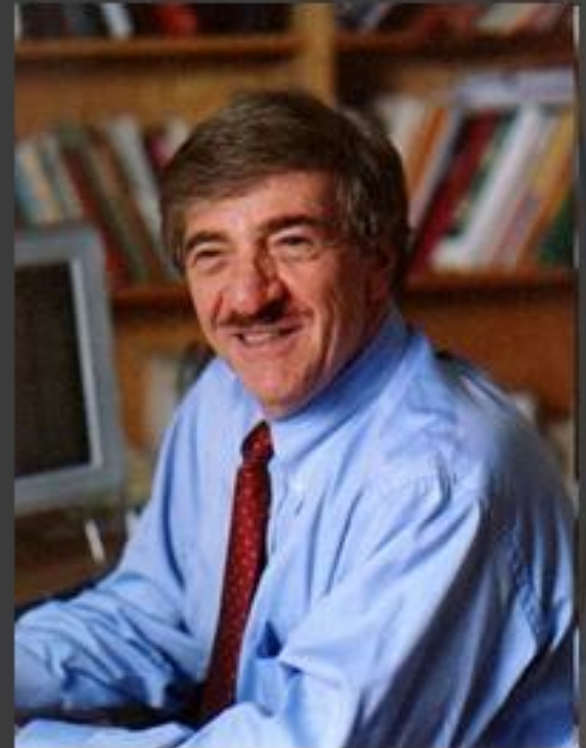
DEFINITION HOCHBEGABUNG ⁹ NACH RENZULLI

- Intelligenz > 130 (auch umstritten, weil schwankend - bis zu 20 Punkten)
ca 2-3% der Bevölkerung
- Kreativität: keine Einigkeit über Messbarkeit (ca 300 Verfahren)
alternative Lösungen, Ideenreichtum, Wortkreationen,...
- Arbeitshaltung, intrinsische Motivation

TEORIA DOS TRÊS ANÉIS DE JOSEPH RENZULLI (1976)



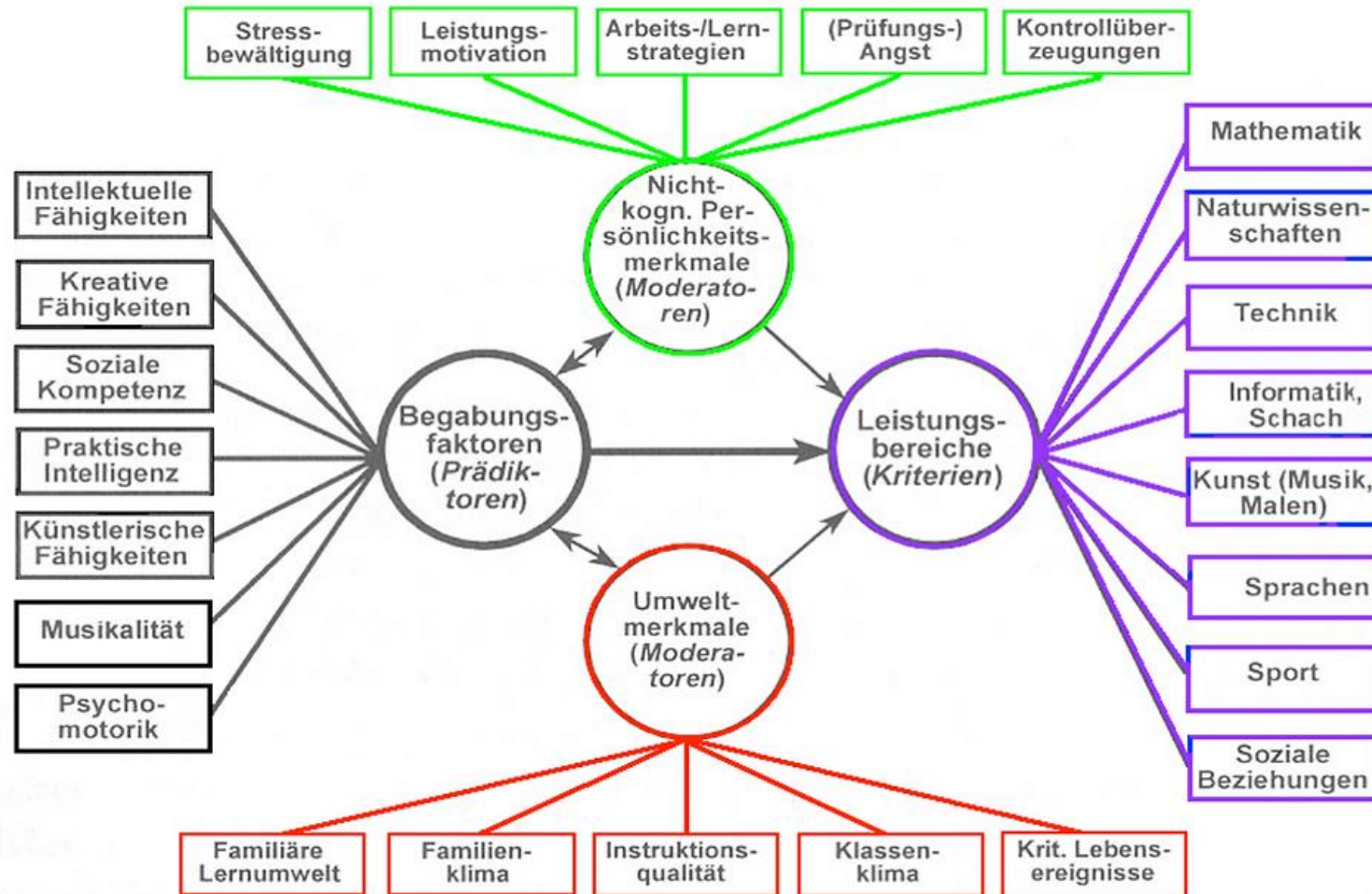
Dieses Foto' von U'bekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-NC](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/)



Dr. Joseph S. Renzulli é professor de Psicologia Educacional na University of Connecticut

MÜNCHNER HOCHBEGABUNGSMODELL, HELLER

11



Münchener Hochbegabungsmodell. (HELLER u.a.: Hochbegabung im Kindes- und Jugendalter; Göttingen 2001, 2. Aufl., S. 24), Illustriert von Ulbricht, sbndb 2004)

MERKMALE VON HOCHBEGABUNG

Ab dem Säuglingsalter...



- Frühes Interesse an der Umwelt ab der Geburt, viel Wachzeiten, weniger Schlafbedürfnis
- Früheres Erreichen oder Überspringen von Entwicklungsstadien, spricht früher zu sprechen, oder beginnt später, dafür in ganzen Sätzen
- Grundsätzlich auffallende Neugier, saugt Neues auf „wie ein Schwamm“
- Intensives Frageverhalten, will den Dingen auf den Grund gehen
- Altersunüblicher Wortschatz und sprachliche Gewandtheit, Fremdwörter, Metaphern, komplexer Satzbau
- Besondere Diskussionsfreudigkeit, große Beharrlichkeit, „rhetorische Weltmacht“
- Schnelle Auffassung, rasche Vernetzung, gedankliche Zwischenschritte werden übersprungen

DANI DINDIE
DÜNNEDANE
DANIDINDGEH
TINDAS DORFUND
DWILDOORT
DORTDICKE
DROMEDARE
JAGEN

14

Danni Dind

Die dünne
Dame Dani
Dind geht in
das Dorf und
will dort dicke
Dromedare
jagen.


6 Jähriger

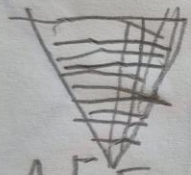

- Prospektives Denken, „Was wäre, wenn...“, „Was geschieht, wenn...“
- Divergentes, kritisches Denken, eigene Lösungswege „Kann ich das auch anders machen?“
- Frühes Lesen, häufig vor Schulbeginn und ohne Anstrengung
- Vermindertes Schlafbedürfnis
- Asynchroner Verlauf der sozial-emotionalen und intellektuellen Entwicklung, hohe affektive Sensibilität
- Ausgeprägter Gerechtigkeitssinn
- Forschendes Verhalten – intrinsische Motivation, z.B. baut Gegenstände auseinander
- Hohe Ausdauer, wenn Interesse vorhanden
- Gute Beobachtungsgabe, bemerkt z.B. Gefühlsregungen anderer
- Hohes Detailwissen bei Themenfeldern eigenen Interesses

$$2555 + 3333 =$$

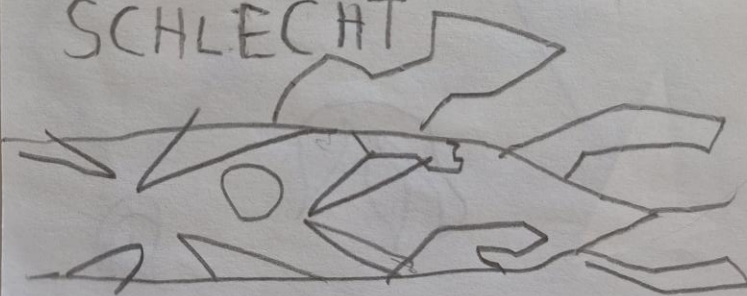
$$5888 \quad 200 +$$

$$344 = 544$$

ABCDEFGG 

  ANTON

AFFE, ANTON AFFE MAG AM
MLIBSTENACHTBANANEN
ANTAGDNACHSIHM, MANCHMAL
SCHLECHT



$$2555 + 3333 = 5888$$

16

$$200 + 344 = 544$$

Anton Affe

Anton Affe mag am
liebsten acht Bananen.

Am Tag danach ist ihm
manchmal schlecht.

- Hervorragende Gedächtnisleistung und Speicherkapazität, auswendig lernen passiert zufällig „ich kanns halt“
- Neigung zu Systematisieren/Kategorisieren/Gliedern, Ranglisten aus Sport, erstellt Preislisten ihrer Spielsachen, Freude an Tabellen, Fahrplänen etc.
- Hohes Maß an Aufmerksamkeit, Aufgabenverpflichtung und Aktivität, benötigt kaum Hilfestellung, bevorzugt selbstgewählte Themen, ansonsten „Langeweile und kreatives Ausweichen“
- Besonderer Sinn für Humor, Sprachwitze, Situationskomik
- Hohe Leistungsziele, verweigert, wenn es denkt, den eigenen Ansprüchen nicht gerecht werden zu können.
- Langeweile bei Routineaufgaben, warum soll ich das machen, wenn ich es schon kann?
- Lieber mit Älteren zusammen, weil Themen/Interessen ähnlicher sind

TIM TIGER
TIM TIGER
WOHNT
IM TAUNUS UND
SEINE TANTE IM
TIFENTAL. SIE
SEHEN LEIDER NICHT
ALLZU
OFT.

Tim Tiger

Tim Tiger
wohnt im
Taunus
und seine
Tante im
Tifental.
Sie sehen
sich leider
nicht allzu
oft.

- Ausgeprägte Eigenwilligkeit, starkes Bedürfnis nach Selbstbestimmung, „Sturkopf“
- Schwierigkeiten bei Akzeptanz von Autoritäten, prüft kritisch und hinterfragt Personen und deren Verhalten (Gerechtigkeitssinn)
- Heftige emotionale Reaktion bei Ungerechtigkeiten, Enttäuschungen,...
- Hohe Sensibilität bei Sinneswahrnehmungen, Gerüche, Geräusche
- Rhythmus und Wiederholung, Kinder mögen verlässliche Rituale, aber keine als unnötig empfundenen Wiederholungen, die „nichts bringen“
- Perfektionsstreben, gibt eine „Arbeit“ erst ab, wenn sie den eigenen Ansprüchen genügt, oder erledigt sie gar nicht.
- Exakte Sprache, braucht bei Anweisungen präzise Formulierungen
- Streitkultur, starke Argumentationsfähigkeit, Schlagfertigkeit

110100 + 120100 = 230200

120200 + 130300 = 250500

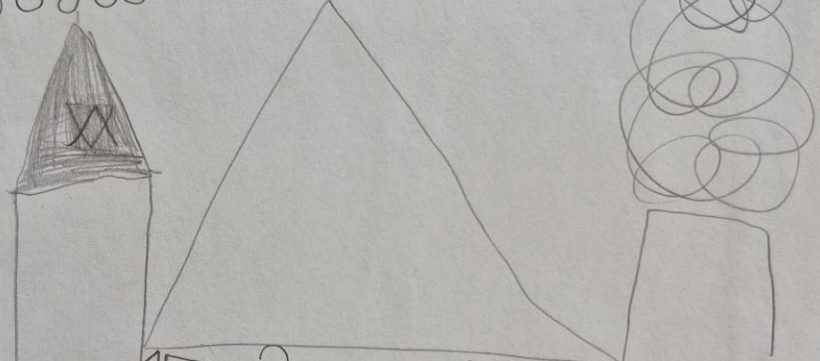
40 + 40 = 80

140400 + 140500 = 280900

100500 + 140500 = 240000

140400 + 150500 = 290900

180800 + 110100 = 290900



150200 + 150100 = 300300

160300 + 120100 = 280400

120900 + 130100 = 250000

das Wars ...

Es war ein Mal. Eine Burg namens
Zitterfeld. Da war ein Turnier. Da war
zum Beispiel Hans dabei oder Henry. Egal.
Da war halt ein Turnier. Auch egal.
Nämlich da gab es einen Dieb, der
wollte Gold und Silber. Der König
Silberbart hatte nichts bemerkt.
Aber die Küchenmagd hatte es
bemerkt. Sie schlug sofort Alarm.
Sie fanden den Täter und schickten
ihn in den Kerker. Aber ein Komplize
hatte es bemerkt. Er schlich sich
hinein in die Menge und holte
ihn da raus und rannten so schnell
sie konnten davon und ließen sich nie
wieder blicken.

Jan '15, Lesende
Freigeschrieben

21

Es war einmal eine Burg namens
Zitterfeld. Da war ein Turnier. Da war
zum Beispiel Hans dabei oder Henry. Egal
Da war halt ein Turnier. Auch egal.

Nämlich: da gab es einen Dieb. Der
wollte Gold und Silber. Der König
Silberbart hatte nichts bemerkt.

Aber die Küchenmagd hatte es bemerkt.
Sie schlug sofort Alarm. Sie fanden den
Täter und schickten ihn in den Kerker.
Aber ein Komplize hat es bemerkt.

Er schlich sich hinein in die Menge und
holte ihn da raus und rannten so schnell
sie konnten davon und ließen sich nie
wieder blicken.

1. Kl. VS

DIAGNOSTIK

Angewandte Verfahren (nicht vollständig)

AUSZUG ANGEWANDTER VERFAHREN

23

WISK 5 - Wechsler
Intelligence Scale f.
Children

IDS 2 - Intelligence and
development Scales

zeigt mehr Aspekte, ist
„schwieriger“, verdeutlicht
dadurch die Unterschiede
zur Kontrollgruppe besser
Häufig unter 2 Terminen

MHBT Münchner
Hochbegabungstest –
Vergleicht mit anderen
Hochbegabten

Zusätzlich Selbst- und
Fremdeinschätzungserhebung

MHBT-Inventar (zeigt Nicht-
kognitive Faktoren)

NFC – Need for Cognition

Selbsteinschätzungstest mit
Smilies: will ein Kind „Stoff“?

WISC-IV®

WECHSLER INTELLIGENCE SCALE FOR CHILDREN - FORTH EDITION®

Deutsche Version hg. von F. Petermann und U. Petermann

Name: *Mustermann, Manuela* Geschlecht: ---
 Schule: --- Testort: ---
 Klasse: --- Schulform: ---

A. Berechnung des Lebensalters

	Jahr	Monat	Tag
Tag der Testung	2012	04	11
Geburtsdatum	1999	12	31
Lebensalter	12	03	11

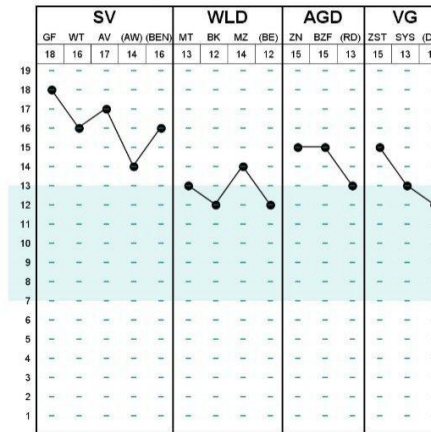
B. Umrechnung der Rohwerte in Wertpunkte

Untertest	Rohwert		Wertpunkte			
Mosaik-Test	54	13	13			13
Gemeinsamkeiten finden	40	18				18
Zahlen nachsprechen	21	15		15		15
Bildkonzepte	21	12		12		12
Zahlen-Symbol-Test	69	15			15	15
Wortschatz-Test	55	16				16
Buchstaben-Zahlen-Folgen	23	15			15	15
Matrizen-Test	29	14		14		14
Allgemeines Verständnis	36	17				17
Symbol-Suche	34	13			13	13
Bilder ergänzen	31	12		(12)		(12)
Durchstreich-Test	108	12			(12)	(12)
Allgemeines Wissen	24	14	(14)			(14)
Rechnerisches Denken	29	13		(13)		(13)
Begriffe erkennen	21	16	(16)			(16)
Wertpunktsomme	51	39	30	28	148	
	SV	WLD	AGD	VG	G	

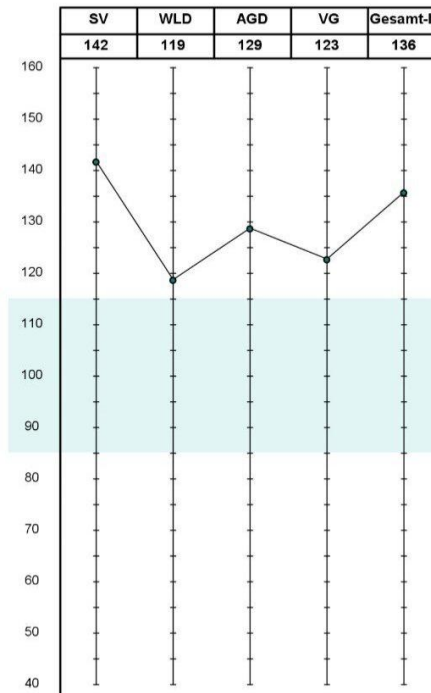
C. Umrechnung der Wertpunktsommen in Index-Werte und Gesamt-IQ

Indizes	Wertpunktsomme	IQ-Wert	Prozentrang	90% Vertrauensintervall
Sprachverständnis (SV)	51	142	99,7	134-145
Wahrnehmungsgebundenes logisches Denken (WLD)	39	119	89,7	112-124
Arbeitsgedächtnis (AGD)	30	129	97,3	120-133
Verarbeitungsgeschwindigkeit (VG)	28	123	93,7	112-128
Gesamt (Gesamt-IQ)	148	136	99,2	131-139

D. Untertest-Wertpunkt-Profil



E. Profil der Index-Werte und des Gesamt-IQ



ERGÄNZENDE FRAGEN – WO GIBT ES SCHWIERIGKEITEN?

Freizeitverhalten

Bereitschaft der Eltern

Sozialverhalten –
Freunde oder
Außenseiter?

Fördermöglichkeiten

Over- oder
underachiever

Anpassung
(häufiger bei Mädchen)

ATTRIBUTISIERUNG

Ursachen für Erfolg

Externe Faktoren: Glück, Zufall

Interne Faktoren: Können, Fleiß

Bei Misserfolg

Externe Faktoren: Pech, zu schwer

Interne Faktoren: keine Hilfe erhalten, mangelndes Können

Geschlechterspezifisch! Noch immer.



VERDAMMT SCHLAU

<https://views.edupool.de/search?func=playlist&standort=wuppertal&list=8204>

ID: qpJ-xhH-Prg-oMA



PSYCHISCHE RISIKOFAKTOREN



1. Keine „Gleichgesinnten“ finden – Mobbing
2. Probleme mit Autoritätspersonen wie Lehrpersonal
3. Unverstanden sein – Gerechtigkeitssinn
4. Impulsive Affektentladung bei hoher Sensibilität
5. Sich überanpassen und Begabung verbergen, um Probleme zu verhindern
6. Perfektionismus
7. Hochstaplersyndrom – vor allem bei Frauen

PSYCHISCHE RISIKOFAKTOREN



8. Depression

9. Psychosomatik

10. Selbstwertproblematik

11. Schuldgefühle

12. Psychomotorische Unruhe

13. Suchterkrankung

14. Essstörungen

ABER KEINE erhöhte Wahrscheinlichkeit zur
Durchschnittsbevölkerung

BEI UNERKANNTER HOCHBEGABUNG

30

Mögliche Folgen von Fremdbestimmung durch Anpassung

Einsamkeit, Verlassenheit, Fremdheit, Traurigkeit, Leere, Resignation, Frustration, Lustlosigkeit, Aggressivität

Mögliche Entwicklung von mehr Selbstbestimmung führt zu:

Unbeschwertheit, Beschwingtheit, Zufriedenheit, Lebenslust, Wohlbefinden, Flow, Erfüllung, Glück, Wohlwollen

MERKMALE VON FREMDBESTIMMUNG

31

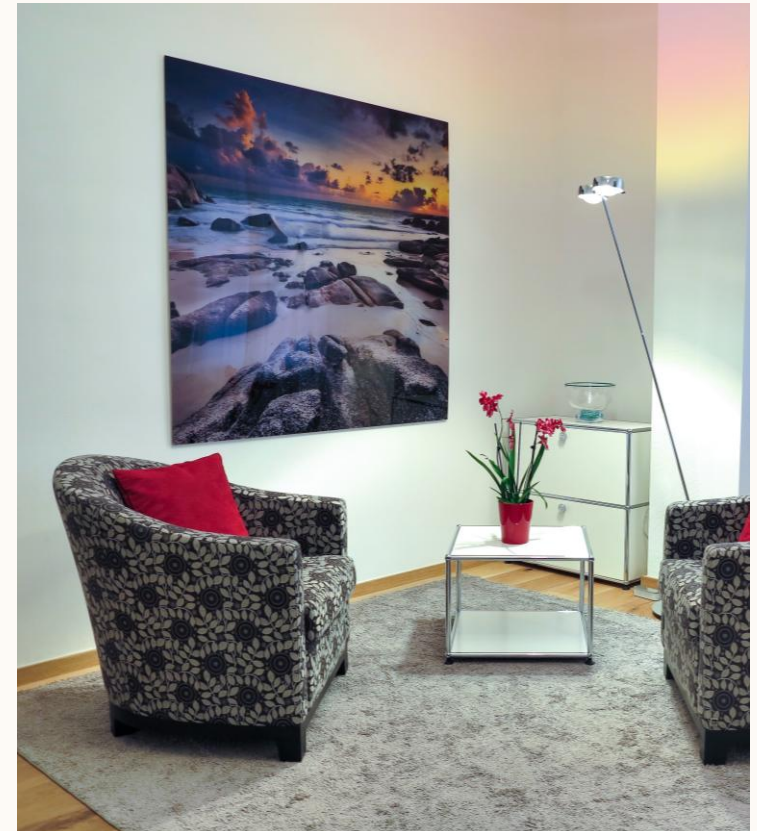
Sachzwang	Es ist so. Es geht nicht anders.
Tradition	Es hat sich bewährt. Es war schon immer so
Sitte	Es schickt sich (nicht)
Moral	Du sollst.
Pflicht	Du musst.
Vorschrift	Du darfst nicht.
Anpassungsdruck	Willst du zu uns gehören, sei wie wir.
Familienhierarchie	Bleib an Deinem Platz.
Geschlechterrolle	Ordne dich unter. „Einem weiblichen Genie droht die Psychiatrie“
Fremderwartung	Das ist ja wohl das Mindeste...
Selbsterwartung	Das ist ja wohl das Mindeste...
Unterdrückung	Ich lass Dich nicht hochkommen, damit ich oben bin.
Gewalt	Ich mach Dich fertig, damit ich mich besser fühlen kann

MERKMALE VON SELBSTBESTIMMUNG

Akzeptanz	Sie haben Menschen, die Sie annehmen, wie Sie sind.
Wohlwollen	Sie treffen auf Menschen, die Ihnen wohl gesonnen sind.
Feedback	Sie kennen Menschen, die Sie spiegeln.
Freiraum	Sie haben Freiräume, in denen Sie sich entfalten können.
Handlungsraum	Sie haben die Möglichkeit, zu agieren.
Rückzug	Sie haben Orte, wo Sie sich besinnen und erholen können.
Heimat	Sie haben Orte, an denen Sie sich zu Hause fühlen.
Freundschaft	Sie haben Menschen, denen Sie vertrauen können
Förderung	Sie kennen Menschen, die Sie fördern und unterstützen
Rat	Sie kennen Menschen, die Sie fragen können.
Entfaltung	Es gelingt Ihnen, Ihr Potential zu entfalten.
Erfolg	Sie ernten Anerkennung für Ihre Leistungen.
Entwicklung	Sie entwickeln Ihre Persönlichkeit weiter.
Frieden	Sie leben in Einklang mit sich selbst.

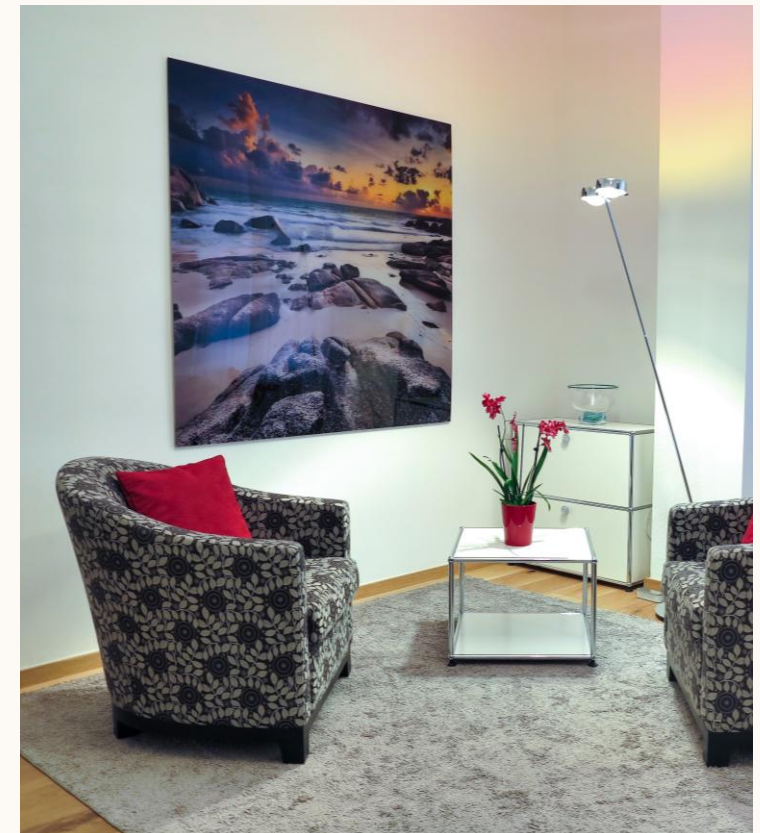
ANFORDERUNGEN AN EINE PTH NACH CHRISTINA HEIL

- Verständnis und begabungsbezogene Kompetenz
- Zusammenarbeit auf Augenhöhe
- Berücksichtigung der Hochbegabung
- Ähnliche Intelligenz wünschenswert, aber nicht notwendig
- Authentizität
- Transparenz
- Offenheit
- Ressourcenorientierung



ORIENTIERUNGSPUNKTE NACH WEBB

- Selbstverständnis und Selbstwert
- Umbewertung der Vergangenheit (Trauern)
- Menschen mit ähnlichen Interessen finden
- Partnerwunsch (Thema besonders für heterosex. Frauen)
- Underachiever: Entwicklung von Lern- und Arbeitsstrategien
- Sinnfindung
- Umgang mit nicht Hochbegabten



HERAUSFORDERUNGEN IN PSYCHOTHERAPIEN?

Fehldiagnosen und unerkannte Hochbegabung

Pat. erleben sich als “gestört”

Eigene Haltung prüfen (Neid, Angst vor Unterlegenheit,...)

Umgang mit Schwächen, Fehlern

Transparenz der eigenen Haltung

Humor des Pat. verstehen

LITERATUR

36

- Alvarez Christiane. Hochbegabung. Tipps für den Umgang mit fast normalen Kindern. Erweiterte Auflage 2010, dtv
- Drekovic, Alma. Weiblich, hochbegabt, unterschätzt. Wie hochbegabte Frauen ihr Potenzial entfalten können. 2023, Klett-Cotta
- Fietze Katharina. Kluge Mädchen. Frauen entdecken ihre Hochbegabung. 2013, Orlanda
- <https://www.psychotherapie-heil.de/publikationen/>
- Neubauer Aljoscha, Mach was du kannst. Warum wir unseren Begabungen folgen sollten – und nicht nur unseren Interessen. 2018, DVA
- Neubauer A., Stern E. Intelligenz. Große Unterschiede und ihre Folgen. 2013 DVA
- Preckel Franzis, Vock Miriam. Hochbegabung. Ein Lehrbuch zu Ursachen, Diagnostik und Fördermöglichkeiten. 2013 Hochgrefe
- Webb, J.T. Hochbegabte Kinder. Das große Handbuch für Eltern, 2012, Huber
- Webb, J.T. et al. (2015). Doppeldiagnosen und Fehldiagnosen bei Hochbegabung: Ein Ratgeber für Fachpersonen und Betroffene, Göttingen; Hochgrefe

VIELEN DANK

Mag. Maria Stadler
Praxis für Psychotherapie und Supervision
Hintere Achmühlerstr. 1
6850 Dornbirn
praxis@mariastadler.com
www.mariastadler.com